

Notizen FKeV-Einsatz Kamerun 10.04. -24.04. 2009

Reisende: Ruth (RJ) und Horst Peter Jäger (HPJ)

09.04.2009 Flugplatz Frankfurt

17.30 Uhr zum Flugplatz, Vorabend-Check-Inn. Lange Schlange beim Schalter. Haben 4 Koffer eingecheckt mit jeweils etwa 23 kg Gewicht. Es gab keine Probleme
20.00 Uhr zurück in Dietzenbach.

10.04.2009 Dietzenbach – Zürich – Douala

08.00 Uhr zum Flugplatz (Horst und Erna Fiedler haben uns gebracht). Waren bereits um 08.30 Uhr bei der Handgepäckkontrolle. Großer Andrang, lange Schlange. Es lief aber alles geordnet ab. Wir waren viel zu früh am Flugplatz, aber besser zu früh, als zu spät!

10.20 Uhr Abflug mit SWISS LX 1071 (AB 320) nach Zürich. Wege sind nicht so weit, wie in Paris. Es ist alles etwas gemütlicher dort und mit weniger Stress verbunden.

12.30 Uhr sollte in Zürich Abflug nach Douala sein. Wir saßen pünktlich im Flieger, der aber noch auf Anschlusspassagiere gewartet hat.

13.15 Uhr Abflug mit SWISS LX 0274 (AB 330-200). Maschine war voll! Verspätung konnte nicht aufgeholt werden, deswegen auch mit der Verspätung in Douala gelandet. Joseph hat uns am Flieger abgeholt. Immigration lief geordneter und schneller als früher. Es gab auch nicht mehr die „alphabetischen“ Schalter.

Am Gepäckband ist dann Emmanuel zu uns gestoßen. Er konnte das nur erreichen, durch Edwin Fongods' Hilfe, der einem Zoll-Mitarbeiter aufgetragen hatte, Emmanuel in den Flugplatz hineinzuführen. Ohne Emmanuel's Hilfe hätten wir bestimmt Probleme mit unserem Gepäck beim gehabt. Wie immer haben sich einige Gepäckträger um unsere Koffer gestritten, aber wir bekamen diese dann, auch wie immer, zum Auto gebracht und nach dem üblichen Palaver, wurden die Gepäckträger durch Emmanuel angemessen entlohnt. Danach sind sie abgezogen. Haben das ganze Gepäck in den Jeep von Emmanuel packen können. Unser Auto mit Fahrer Samuel war zwar auch am Flugplatz. Wir sind dann aber mit Emmanuel zum Seemannsheim gefahren. Dort sind wir um 20.00 Uhr eingetroffen. Haben uns, nachdem wir das Gepäck im Zimmer abgestellt hatten, erst einmal in den Garten gesetzt und von der Einreisestrupaze erholt. Haben dann mit Emmanuel und Samuel im Seemannsheim eine Kleinigkeit gegessen.



11.04.2009 Douala



Heute fand die Hochzeit von Jessica Gwangwa'a und Bill Jewoh statt. Um 14.00 Uhr war kirchliche Trauung und um 20.30 Uhr fanden die Feierlichkeiten in einem Saal der Brasserie du Cameroon statt. Es war ein besonderes Erlebnis.

12.04.2009 Douala – Bamenda

Nach dem Frühstück im Garten, Koffer gepackt. Emmanuel und Nubia kamen um 08.30 Uhr um uns zu verabschieden.

09.00 Uhr, wie geplant Abfahrt. Wie freuten uns auf unseren Aufenthalt in Bamenda/Bali. Die Bonaberi-Brücke ist mit Asphalt 3-spurig ausgebaut. Straßenbelag in gutem Zustand. Damit ist das Nadelöhr Brücke in dem früheren Zustand nicht mehr existent. In Bonaberi dann die gewohnt schlechte Straße und trotz Sonntagmorgen kaotischer Verkehr. Es wird aber an der Straßenreparatur gearbeitet! In Nkongsamba wurden wir von einem Polizisten angehalten. Dieser hat die Papiere vom Fahrer und von uns kontrolliert. Unser Fahrer brachte nach einiger Zeit einen Gendarmen, dieser sollte uns aus „Sicherheitsgründen“ in unserem Fahrzeug nach Bamenda begleiten. So sollte vermieden werden, dass wir von weiteren Kontrollposten aufgehalten werden. In Kekem haben wir Fleischspieße gekauft, die wir dann in Bafang in einem Straßencafe verspeist haben. Kurz vor Bamenda fing es dann heftig an zu regnen.

18.00 Uhr trafen wir im Mondial Hotel in Bamenda ein. Nachdem wir unser Zimmer bezogen haben wurden von uns die Koffer ausgepackt.

19.00 Uhr kam Dr. Nick zum Hotel um uns zu begrüßen. Wir haben an der Rezeption miteinander gesprochen. Er fuhr nach einigen Minuten wieder weg.

13. 04. 2009 Bamenda – Bali – Bamenda

08.45 Uhr Abfahrt nach Bali

09.20 Uhr am Haus von Ba Tita Samkia. Sehr herzliche Begrüßung durch Ba Tita Samkia und Frau. Haben Geschenke übergeben und Änderung des Terminplanes besprochen.

10.00 Uhr zum Büro des D.O. kurzes Gespräch mit ihm, Geschenk übergeben. Dann zu einem Schreibbüro den Terminplan geändert und für alle kopiert. An verschiedenen Stellen direkt verteilt u.a. Büro BANDECA dort mit dem neuen Präsidenten ein informelles jedoch interessantes Gespräch geführt.

11.00 Uhr Büro Bürgermeister. Es fand vor einigen Monaten eine Bürgermeisterwahl statt. Ein neuer Bürgermeister wurde gewählt, der jedoch in Douala arbeitet und lediglich freitags nach Bali kommt. Wir haben eine Vertreterin des Bürgermeisters vor dem Gebäude angetroffen, die uns in ihr kleines Büro mitgenommen hat. Dort haben wir Höflichkeiten ausgetauscht. Haben Geschenke übergeben.

12.00 Uhr zu 2 Büros der Gendarmerie. Insgesamt drei „Chefs“ begrüßt und Geschenke überreicht. Man war daran interessiert, was wir in Bali machen, sicherlich aus unterschiedlichen Gründen. Die Polizeistation war verschlossen, somit konnten

wir uns dort nicht District Hospital kurz mit Dr. Kuwoh unseren Besuch dass seit einiger Zeit (Dr. Okwen) am Markttag war und die bereits einige Patienten (OPD) zu



melden. Dann sind wir zum gefahren und haben als erstes gesprochen, der sich über gefreut hat. Er teilte uns mit, ein zweiter Arzt (Dr. Patric Krankenhaus tätig sei. Da Bali Health Insurance (MHO) Mitglieder hat, waren viele sehen.

14.00 Uhr zum Fon-Palast. Fon (traditioneller König von Bali-Nyonga) musste, nach uns erteilter Information im Palast, auf ärztlichen Rat das Bett hüten und konnte uns deswegen nicht empfangen. Wir sind daher nach kurzer Diskussion (Ba Tita Samkia und Sekretär des Fon) zum Haus Ba Tita Samkia gefahren. Dort wurde uns von Frau Samkia und Ba Tita ein Mittagessen angeboten. Vor dem Essen hat Ba Tita auf unsere Bitte in Sajocah und bei Berekids angerufen und unsere Besuche telefonisch angekündigt. Miss Delphine von Berekids befand sich in Bamenda zu einem Seminar im Hotel Mondial. Sie hatte Unterlagen dabei, die sie uns im Hotel überreichen will. 17.00 Uhr Rückfahrt nach Bamenda zum Hotel. Dr. Nick kam mit Florence zum Hotel um uns nochmals zu begrüßen.

14.04.2009 Bamenda – Bali – Bamenda

08.45 Uhr zur UBC Bank in Bamenda um Geld zu tauschen. Habe 3.500,00 € getauscht vorerst für Social Welfare Club, Mikroskop für Bali Health Centre und für Ba Tita Samkia's Anerkennung zum 80. Geburtstag sowie für die Fahrzeugkosten.

10.00 Uhr im Haus Ba Tita Samkia Geld und Urkunde (zum 80. Geburtstag Anerkennung für langjährige, ehrenamtliche Zusammenarbeit) an Ba Tita Samkia überreicht. Er und seine Frau haben sich sehr gefreut und ganz herzlich dafür bedankt. Ba Tita hat uns im Gegenzug eine Dokumentation seines Lebens anlässlich des 80. Geburtstages überreicht.

10.30 Uhr District Hospital. Meeting mit Dr. Kuwoh und Health Committee, wobei nur 3 Vertreter anwesend waren (u.a. Paul der Fotograf vom Chatholic Health Centre). Der Präsident des District Health Committees war nicht anwesend. Dr. Jangwah ebenfalls abwesend! Folgende Themen wurden unsrerseits als Agenda vorgeschlagen:

- Echography Machine
- MHO
- Status of Hospital
- Rundgang

Es wird ein Techniker für das Ultraschallgerät gesucht, der jedoch trotz Ausschreibung noch nicht gefunden werden konnte. Der neue Arzt, Dr. Okwen, hat während des Studiums auch eine Ausbildung an einem Ultraschallgerät durchlaufen und kann somit mit dem Gerät arbeiten. Ähnlich wie in Ghana ist es aber auch in Kamerun üblich, dass die Untersuchungen durch einen Techniker/Krankenschwester durchgeführt werden, der Arzt macht dann die Diagnose.

Der Generator in der Leichenhalle ist defekt und steht auch nach wie vor dem Krankenhaus nicht zur Verfügung. Es wurde noch keine Einigung mit BANDECA erzielt, obwohl es immerhin eine Verhandlung, jedoch ohne Ergebnis, gab. Dr. Kuwoh informierte, dass er im 5-Jahresplan für das Krankenhaus einen Generator eingeplant hat. Habe um eine Kopie dieser Planung sowie auch der Jahresberichte und Planungen gebeten. Dr. Kuwoh will die Berichte per e-Mail an den Verein

schicken. (Alle Berichte per e-Mail am 21., 25. und 27.04.2009 erhalten). Der Emergency-Fund befindet sich nach wie vor auf dem Post-Sparbuch. Wobei Ba Tita informierte, dass in den nächsten Monaten damit zu rechnen sei, dass das Guthaben ausbezahlt werden könne. Haben ihn beauftragt, sobald er das Guthaben ausbezahlt bekommen kann, dieses abzuheben und dann auf das Vereins-Konto bei der MC2-Bank einzubezahlen. Über die dann mögliche Verwendung des Geldes (MHO oder anderes Projekt) wird der Vereinsvorstand erneut beschließen. Habe dies den Teilnehmern deutlich mitgeteilt.

Dr. Kuwoh informierte, dass die Regierung beschlossen hat, demnächst einen Emergency-Drug-Fund (400.000 CFA – etwa € 650,00) installieren zu wollen. Es bleibt abzuwarten, wie dieser Fund gehandhabt wird? Weitere Infos von Dr. Kuwoh:

- es wurde ein HIV-Treatment Centre im Krankenhaus installiert;
- Mutual Health Organisation (MHO) wurde im November 2007 gegründet. Es gibt ein Büro im Krankenhaus. Bisher konnten Patienten nur im District Hospital und im katholischen Health Centre behandelt werden. Am 14.04.2009 wurde das Gebiet jedoch auch auf die Health Centres Bali, Bawock, Bossa, Gungong und Wosing erweitert. Es handelt sich bei der MHO um eine von der Community initialisierte Krankenversicherung, die aber in vielen anderen Distrikten ebenfalls eingeführt wurde;
- 17 neue und zusätzliche Mitarbeiter für den Health District konnten eingestellt werden, davon ein Arzt für das Krankenhaus;
- 2 Motorräder für Health Centres wurden angeschafft;
- Anzahl der Patienten, auch durch MHO-Wirkung erhöht. Der 2. Krankenhausarzt spielt hierbei sicherlich auch eine wichtige Rolle!
- TV-Sets wurden in den Stationen und in den Health Centres für die Unterhaltung der Patienten installiert;
- das Labor im Krankenhaus wurde renoviert;
- ein Dental-Technician und eine einfache Ausstattung eines Behandlungsraumes stehen dem Krankenhaus zur Verfügung um Zahnuntersuchungen durchzuführen.

Abschließend wurde ein Rundgang durch das Krankenhaus gemacht. Es waren Patienten auf den Stationen und in der Tagesklinik anzutreffen. Sauberkeit unverändert akzeptabel. Dr. Kuwoh vermittelte den Eindruck, dass er aufgeschlossener und engagierter eingestellt ist. Er trat uns offen, interessiert, informierend und freundlich gegenüber!

12.30 Uhr Bali Integrated Health Centre. Dr. Kuwoh begleitete uns. Wir wurden von der Leiterin herzlich begrüßt. Beim Rundgang stellten wir fest, dass eine Patienten-Toilette gebaut und fertig gestellt wurde. Ein Verbrennungsofen für medizinische Abfälle wurde ebenfalls gebaut und in Betrieb genommen. Wobei das Verbrennungsergebnis mangelhaft ist. Die Leiterin bittet nach wie vor um ein Mikroskop für das Labor und um einen Zaun um das Centre. Nach den Reden und der Übergabe der Geschenke gab es ein Mittagessen (Fufu, Huhn, Ndole und Getränke).



14.15 Uhr BANDECA (Bali Nyonga Development and Cultural Association) Gespräch mit dem Vorstand und Committee. Da die Verantwortlichen komplett gewechselt haben, haben wir FKeV und CAMFRUD ausführlich vorgestellt. Es gibt im Bezirk Bali 15 Quellen, die zur Trinkwasserversorgung von der Bevölkerung genutzt werden. Wobei die Quellen bisher nicht gefasst sind und das Wasser aus dem Grund geschöpft wird. Es liegen BANDECA Kostenschätzungen vor für die

Fassung der Quellen und Leitung des Wassers in einen Behälter mit Zapfhahn. Kosten etwa CFA 800.000 (ca. € 1.300,00) pro Quelle. Des Weiteren wurde über den Status der Wosing Wasserversorgung gesprochen. Der dortige Brunnen ist versandet und deswegen gibt es seit 2 Jahren keine Wasserversorgung in Wosing. Das Brunnenwasser wurde von einer elektrischen Pumpe in einen Wassertank gepumpt und von dort wurden die Haushalte und anderen Abnehmer in Wosing mit gutem Trinkwasser versorgt. Da der Brunnen nicht mit Ringen gefasst war, versandete dieser und die Pumpe zog Sand und wurde dadurch unbrauchbar. Habe vorgeschlagen, dass für den Brunnen Wosing sowie die Quellfassungen Projektplanungen nebst Kostenschätzungen über CAMFRUD eingereicht werden sollten.

15.45 Uhr zum Polizeichef, der heute morgen Ba Tita Samkia um unseren Besuch gebeten hat. Er entschuldigte sich für seine gestrige Abwesenheit und freute sich über unseren Besuch und unseren Bericht über das Besuchsprogramm. Er nahm gerne die kleinen Geschenke entgegen und versicherte uns, dass wir uns sicher in Bali bewegen können.

17.00 Uhr Rückfahrt nach Bamenda, zum Hotel gefahren.

17.45 Uhr im Hotel Gespräch mit Delphine von BEREKIDS, sie hat einige Unterlagen übergeben. Weitere Unterlagen werden uns am 22. in Kumbo übergeben.

15.04.2009 Bamenda – Bali – Bamenda

08.45 Uhr nach Bali gefahren.

09.30 Uhr Haus Ba Tita Samkia. Wir fuhren mit Ba Tita Samkia zur MC2-Bank und prüften den Kontostand. Es ist bis heute keine Zahlung durch die Landfrauen erfolgt! Die Verzinsung der Guthaben hat sich in den vergangenen 2 Jahren verschlechtert, so dass die Verzinsung bei der UBC-Bank inzwischen besser ist als bei der MC2-Bank.



10.00 Uhr Katholische Krankenstation in Bali besucht. Schwester Candida hat uns herzlich begrüßt. Ein neuer Arzt (Dr. Kemegne Jean Marie) arbeitet inzwischen in der Krankenstation. Schwester Candida hat uns dem Arzt vorgestellt. Nach dem obligatorischen Rundgang durch die Krankenstation, die inzwischen einen Inkubator gespendet bekam, wurden wir in die Halle geführt. Dort sollte die Besprechung stattfinden. Die Krankenstation war

sauber und es waren in allen Bereichen Patienten vorzufinden. Die OP-Ausstattung fehlt nach wie vor. Es wurden aber weitere Gebäude (Wohnhaus für den Arzt) fertig gestellt. Es konnten keine negativen Veränderungen festgestellt werden.

Zuerst haben wir mit dem Personal und dem Health Committee gesprochen. Es wurden die obligatorischen Reden gehalten und Geschenke ausgetauscht. Haben auf fehlende Berichte deutlich hingewiesen und nochmals erläutert, wofür wir regelmäßige Berichte benötigen. Schwester Candida wies darauf hin, dass inzwischen 14 Mio. CFA (ca. € 21.500) Forderungen gegenüber Patienten aufgelaufen sind. Im HC bezahlen die Patienten nach der Behandlung, oder eben auch nicht. In den staatlichen Stationen/Krankenhäusern muss immer vor der Behandlung bezahlt werden. Haben über die in Bali gegründete Krankenversicherung (MHO) länger diskutiert.

12.00 Uhr Social Welfare Club. Es waren alle 30 Mitglieder anwesend. Wir bekamen große Mengen Korn und Früchte überreicht. Die Reden waren wieder



sehr ergreifend. Haben gesagt, dass wir das Korn nicht mit nach Deutschland nehmen können und deswegen vorgeschlagen, dass die Gruppe das Korn verkauft und den Erlös auf das Konto des Welfare Clubs einbezahlt. Dieser Vorschlag wurde gerne angenommen. Schwester Candida teilte uns mit, dass wir zum Essen eingeladen sind, das Essen aber noch nicht fertig sei. Wir sind daher erst einmal zu den Landfrauen gefahren und haben unsere Rückkehr versprochen.

14.00 Uhr Bali Humble Women Cooperative (BHWC) Verkaufs-Shop. Dort wurden wir von Mary Fonyonga und einigen Landfrauen erwartet und herzlich begrüßt. Es waren 2 Tiefkühltruhen in Betrieb und etwa ein Drittel mit Fisch gefüllt. die dritte Truhe war noch defekt. An allen drei Truhen mussten inzwischen die Motoren erneuert werden. Alle Motoren sind durch die enormen Stromschwankungen kaputt gegangen.

14.30 Uhr zum Haus von Mary Fonyonga, dort die üblichen Reden und Übergabe unserer Mitbringsel. Haben deutlich moniert, dass wir weder Informationen noch Zahlungen erhalten haben. Mary Fonyonga versprach vollständige Bezahlung bis zu unserem nächsten Besuch. Wir haben erwidert, dass wir das nicht akzeptieren können. Der Vorstand werde weiteres Vorgehen diskutieren und beschließen. Zum Abschluss gab es wie immer ein sehr gutes Essen mit Palmwein. Da wir noch bei Schwester Candida essen sollten, hatten wir uns mit dem Essen zurückgehalten.

15.30 Uhr Katholische Krankenstation. Wie versprochen, kamen wir zurück zum Essen. Wir waren zwar nicht mehr hungrig, haben aber trotzdem das sehr gute Essen zu uns genommen.

17.00 Uhr zurück nach Bamenda zum Hotel gefahren.

16.04.2009 Bamenda – Bafut/Sajocah - Bamenda

09.10 Uhr Ba Tita Samkia und Fahrer kamen zum Hotel. Ba Tita wollte unbedingt mit nach Sajocah. Er war vor vielen Jahren einmal dort gewesen. Vor der Abfahrt haben wir das Programm für die Brunnenübergabe in Gungong besprochen. Ba Tita übergab die Abrechnungsunterlagen für den Brunnen Gungong.

09.30 Uhr Fahrt nach Sajocah.

10.00 Uhr pünktlich werden sehr herzlich Wir wurden kurz in Bereich geführt. Dann neuen Leiterin der Judith, die uns kam ebenfalls zum freundlich. Schwester seit unserem ersten



Petra wartete auf uns um uns willkommen zu heißen, kurz darauf fuhr sie nach Yaoundé. Derzeit werden 180 Patienten in der Station betreut. Die Zahl der Patienten steigt weiter. Es wurde ein neues Bürogebäude fertig gestellt. Das ehemalige Bürogebäude wird als Pflegestation genutzt. Nachdem wir uns vorgestellt und die Mitbringsel überreicht hatten, wurden wir von den Schwestern Judith und Prisca durch die Station geführt. Zuvor hatte ich jedoch auf fehlende Berichte hingewiesen und diese erbeten sowie um regelmäßige Berichterstattung gebeten. In der orthopädischen Werkstatt wurden wir herzlich von Michael begrüßt. Alle Maschinen werden nach wie vor genutzt und benötigt. Einziges Problem sind die Schleifmittel (Schleifpapierbänder) für die Schleifmaschinen, die in Kamerun nicht zu beschaffen sind. Ich habe auch hier darauf hingewiesen, dass wenn wir regelmäßige Berichte erhalten würden, die auch auf diese Problematik hinweisen, dann hätten wir

treffen wir in Sajocah ein und von Schwester Petra begrüßt. den Physiotherapeutischen gingen wir zum Büro der Krankenstation, Schwester erwartete. Schwester Prisca Büro und begrüßte uns Prisca und Petra kennen wir Besuch Weihnachten 1999.

ja Schleifmittel
Auftragsbearbeitung in
weiterhin mit der
Es konnten 2
eingestellt werden. Dub
besuchen einmal
nach den Maschinen
Letzter Besuch fand im
Nach dem Rundgang
uns Schwester Judith die
Jahresberichte 2007 und 2008 übergeben, dann wurden
wir zum Essen eingeladen.



mitbringen können. Die
der Werkstatt steigt
steigenden Patientenzahl.
zusätzliche Mitarbeiter
de Boer und Kollegen
jährlich Sajocah, schauen
und schulen das Personal.
Oktober 2008 statt.

und den Gesprächen hat

13.00 Uhr Rückfahrt nach Bamenda.

14.15 Uhr zum Büro des Erzbischofs, wollten Geld für Welfare Club Bali einbezahlen. Wegen Mittagspause konnten wir das nicht machen.

Wir fahren dann nach Bali um das Programm für Samstag zu schreiben. HPJ machte das am PC des Schreibbüros. Kopien gedruckt für alle die das Programm benötigen. Haben mit Fotografen verhandelt (Fastman) der am Samstag die Übergabe dokumentieren soll. Fahrer Samuel versuchte einen anderen Fotografen ins Spiel zu bringen. Ba Tita Samkia ebenfalls. Wir wollte jedenfalls einen Film, der auf CD gebrannt wird und insgesamt 4 Kopien. Fastman hat das sofort zugesagt und wollte auch pünktlich erscheinen und liefern. Der von Ba Tita vermittelte Mann in Bamenda hatte derzeit keine Digi-Kamera zur Verfügung. Und der von Samuel favorisierte Fotograf hatte letztendlich dann auch keine Kamera. Hatte Emmanuel gebeten, am Samstag vor der Veranstaltung den Auftrag zu vergeben. Ich wollte keine Diskussion mit Ba Tita oder gar dem Fahrer.

16.00 Uhr zurück nach Bamenda und im Büro des Erzbischofs 1 Mio. CFA für Welfare Club einbezahlt.

17.00 Uhr zurück zum Hotel gefahren.

17.04.2009 Bamenda - Bali – Bawock – Bossa – Bali - Bamenda

08.30 Uhr nach Bali gefahren. Mit Ba Tita Samkia zum Postoffice und dort mit dem Leiter über Status Sparbuch (Emergencyfund) gesprochen. Es wurde uns mitgeteilt, dass in etwa 1-2 Monaten über das Sparguthaben verfügt werden könne. Die Post in Kamerun hatte über mehrere Jahre alle Sparguthaben eingefroren. Haben Ba Tita gebeten, zu überwachen und sobald die Gelder abgehoben werden können, dies auch zu tun und den Betrag dann auf das Vereinskonto bei der MC2-Bank einzubezahlen. Bei verschiedenen Stellen in Bali Programm für Samstag verteilt.

10.00 Uhr (pünktlich) treffen wir am Health Centre in Bawock ein. Gegenüber dem HC entsteht ein großer Neubau, der bis zur Fensterhöhe fertig gestellt war. Ein Bawock-Mann, der in den USA lebt hat die Gelder für den Bau einer Station mit Einzelzimmern! gespendet. Konnten nicht herausfinden, ob das wirklich benötigt



wird? Beim Rundgang durch die Krankenstation konnten wir keine negativen Veränderungen feststellen. Die Station verfügt über 5 Mitarbeiter, 2 mehr als 2007, und war sauber. Ein Kind mit Malaria wurde stationär behandelt. Die Station wird von einem neuen, jungen Mann (Mr. Tetuh Enow Ernest) geleitet. Er scheint in Ordnung zu sein. Nach den obligatorischen Reden und der Übergabe unserer Mitbringsel wurden wir zum Essen eingeladen. Es war

wie immer bekömmlich und herzlich gereicht.

11.40 Uhr zurück in Bali. Dort zur MC2-Bank. Haben 500.00 CFA abgehoben. Dann Weiterfahrt nach Bossa. Straße war sehr schlecht.

12.30 Uhr kamen wir eine Stunde zu früh in Bossa an. Von der Bevölkerung war noch niemand da. Die Stationsleitung hatte der frühere Leiter von Gungong übernommen. Wir machten den Rundgang durch die beiden Stationsgebäude. Es gab keine negativen Veränderungen. Es war relativ sauber und ordentlich. Station hat ebenfalls 2 zusätzlich Mitarbeiter (1 Labortechniker und 1 Mikroskop-Assistent) wobei sich der Mikroskop-Assistent (aus Mankon) spürbar unwohl fühlt in der Station. Der Leiter vertritt uns gegenüber die Meinung, dass er einen Labortechniker jedoch keinen zusätzlichen Mikroskop-Assistenten benötige. Nach dem Rundgang fanden die Reden statt. Einige Einwohner sind inzwischen erschienen. Haben unsere Mitbringsel sowie Blutzuckermessgerät mit Streifen übergeben. Wie immer, kam es zu einer ausgiebigen Diskussion mit den Einwohnern und dem Health Committee. Nach den Reden wurden wir zum Essen eingeladen. Eine Frauengruppe hat uns mit einem Tanz verabschiedet. Wie es üblich ist, haben wir den Frauen für den Tanz Geld gespendet (4.000 CFA – etwa 6 €). Wir wurden mit Tanz und Gesang verabschiedet.

14.30 Uhr Rückfahrt nach Bali, zum Haus Ba Tita Samkia.

15.30 Uhr wollten wir nach Bamenda zurückfahren. Es waren jedoch 2 Reifen platt! Mussten repariert werden. Es kam heftiger Regen.

16.45 Uhr waren dann die Räder repariert, wir bezahlten die Kosten, dann fuhren wir nach Bamenda.

18.04.2009 (Samstag) Bamenda – Bali – Gungong – Bali - Bamenda

08.15 Uhr nach Bali gefahren

09.00 Uhr bei Ba Tita Samkia. Emmanuel Gwangwa'awar bereits eingetroffen. Er kam mit dem Nachtbus aus Douala. Vorbereitungen mit Beiden. Emmanuel hatte Regelung getroffen für Fotografen. Ba Tita Samkia muss CFA 40.000 (€ 60,00) an den Contractor der den Brunnen gebaut hat, bezahlen, da die Bevölkerung ihren Anteil (etwa CFA 550.000 - € 850,00) bisher nicht bezahlt hat. Ansonsten hätte der Contractor den Brunnen stillgelegt und die Übergabe wäre nicht möglich gewesen!

09.40 Uhr nach Gungong gefahren.

10.00 Uhr Ankunft in Gungong. Das Health Centre-Personal war anwesend und wir wurden durch den neuen Leiter (bisher Bawock) begrüßt. Brunnen unterhalb des HC angesehen. Sieht ganz ordentlich aus. Fastman (Kamera) war bereits da und begleitet uns filmend bei allen Aktivitäten. Als erstes machen wir Rundgang durch die beiden Gebäude. Keine negativen Veränderungen. Auch diese Krankenstation ist relativ sauber und hat mehr Personal. Ein Neugeborenes Kind mit Mutter befanden sich stationär in der Station.



11.00 Uhr Besprechung mit dem Personal und Health Committee. Im Vordergrund stand der unbezahlte Beitrag der Bevölkerung an den Contractor für den Brunnen. Ba Tita Samkia und Emmanuel Gwangwa'a sprachen eindringlich mit den Vertretern der Bevölkerung und ließen auch vage Zusagen nicht zu. Die Vertreter nahmen eine Auszeit und hielten eine interne Beratung ab. Als Ergebnis wurde versprochen, baldmöglichst den Contractor zu bezahlen. Unsererseits wurde darauf nochmals hingewiesen, dass das nicht ausreicht, es muss ein

Termin festgelegt werden! Die Bevölkerung will daran arbeiten! Des Weiteren wurde von uns gefordert, dass am Brunnen keine Wäsche gewaschen werden darf und dass ein Verantwortlicher benannt werden muss, der die Brunnen-Nutzung überwacht. Zwei Personen wurden durch das Committee für diese Aufgabe direkt ernannt/bestimmt. Technische Daten zum Brunnen: der Brunnen ist 18 m tief gebohrt; ab 6 m gibt es Wasser; Brunnen wurde im Peak der Trockenzeit gebohrt; auf Brunnengrund wurde eine perforierte Betonplatte angebracht, darüber saugt die Pumpe das Wasser; für eine eventuell elektrische Pumpe wurde ein Stromkabel verlegt.

12.15 Uhr traf Mrs. Martina Adamer (Assistant District Officer-ADO) ein. Die Vertreterin des District Officers (Landrat) war die ranghöchste anwesende Persönlichkeit, die den Brunnen einweihen und an die Bevölkerung übergeben wird. Alle Anwesenden sind aufgestanden, als die Dame den Raum betrat. Nach kurzem Austausch von Höflichkeiten haben wir die Station verlassen und sind zum Brunnen geschritten. Inzwischen waren einige Einwohner zur Station gekommen, die der Einweihungs-Zeremonie interessiert folgten.

Als wir am Brunnen eintrafen, wurde genau nach Protokoll bestimmt, wer wo und neben wem stehen darf. Für die ADO wurde relativ schnell ein Schirm organisiert, der vor der Sonne schützen sollte. Nach einiger Zeit wurde ein zweiter Schirm gereicht, so dass u.a. auch wir etwas geschützt stehen konnten. Es wurden zuerst einmal Reden gehalten, die genau dem Programm/Protokoll folgten:

1. der Leiter der Station für die Bevölkerung
2. Ba Tita Samkia Vorsitzender der Projektleitung
3. Vertreter des Bürgermeisters von Bali
4. Vertreter des Präsidenten von BANDECA (Bali Nyonga Development and Cultural Association)
5. Mr. Emmanuel Gwangwa'a President CAMFRUD
6. Mr. H.P. Jäger, Vorstandsmitglied Freunde Kameruns e.V.
7. Mrs. Martina Adamer Assistant Divisional Officer



Nach ihrer Einweihungsrede hat die Vertreterin des Landrats ein Band durchgeschnitten welches gemeinsam von ihr, Herren Bürgermeister, Ba Tita Samkia, Gwangwa'a und Jäger gehalten wurde. Danach hat man das erste Wasser aus der Tiefe gepumpt und in drei Trinkgläser abgefüllt, die dann von Frau ADO, Herren Gwangwa'a und Jäger öffentlich getrunken wurden (HPJ wollte sich drücken, konnte und durfte das aber nicht in der Öffentlichkeit!). Danach durften alle anderen Anwesenden von dem frischen Wasser trinken. Eine Frauengruppe aus Gungong hat nach der offiziellen Einweihung gesungen, wofür diese dann von den anwesenden Ehrengästen einen Geldbetrag übergeben bekamen.



14.00 Uhr war die Zeremonie zu Ende. Wir gingen zurück in die Station und bekamen dort ein Essen und Getränke angeboten.

14.30 Uhren verabschiedeten sich die Ehrengäste und auch wir fuhren zurück nach Bali.

15.00 Uhr Fonpalast Bali, Projektbesprechung mit dem Beirat des „Palace Arts and Crafts Centre (PACC)-Projektes. Ehrenpräsident dieses Projektes ist der Fon (König)

von Bali. Der Fon war leider nach wie vor krank und wurde von einem Bruder (Tita Yebit Ivo Galega) vertreten.

15.30 Uhr Beginn der Besprechung. Mr. Gwanfogbe (Project Manager) erläuterte Status des Projektes und Mr. Bakoh (Schatzmeister) den Stand der Finanzen. In der ausführlichen Diskussion, auch mit den anwesenden Handwerksmeistern (Kapa Clement und Victor Dohkea) wurde behandelt, welche Aktivitäten es nach dem Januar 2007 (letzter FKeV-Besuch) gab? Emmanuel Gwangwa'a und H.P.Jäger formulierten ihre Verwunderung über die erkennbare Untätigkeit während der vergangenen 2 Jahre. Es wurden von den Handwerksmeistern Erzeugnisse in deren Werkstatt gefertigt, die im Palast-Shop zum Verkauf angeboten werden. Nur wenige Artikel wurden, wie geplant von den Auszubildenden im Palast gefertigt. Die im Shop gelagerten Artikel lagern und werden nicht verkauft. Es gibt auch keinerlei Aktivitäten für das Shop und die Artikel zu werben. Schon vor 2 Jahren hat H.P. Jäger z.B. empfohlen in Bali Hinweistafeln für das Handicraft-Shop im Palast aufzustellen. Nichts ist diesbezüglich geschehen. Die festgestellte Änderung war, dass die Bestände im Shop zugenommen und die Finanzmittel entsprechend abgenommen haben. Es wurde schlicht und einfach auf Halde produziert und noch viel schlimmer auf Halde eingekauft!

Der Beirat hat folgende Empfehlungen formuliert:

- bis Ende Mai 2009 soll der Projekt Manager eine Marketing-Strategie erarbeiten und das Projekt neu strukturieren;
- Registrierung des Projektes bei „Delegation of Culture“
- eröffnen eines Shops außerhalb des Palastes in Bali Center;
- Erstellen eines Fleyers/oder Katalogs mit den zu verkaufenden Artikeln;
- Eintreiben aller Mitgliedsbeiträge;
- Festlegen eines Preisabschlages um die Lagerbestände abzuverkaufen;
- beenden der Außer-Haus-Produktion und Erhöhung der Lagerbestände;
- HIV-Waisen sollten bevorzugt ausgebildet werden;
- es wurde nochmals darauf hingewiesen, dass die Projektidee entwickelt wurde um a) restaurieren von Kunstgegenstände des Palastes und vermitteln dieser Techniken von den aussterbenden Meistern auf junge Menschen und b) Ausbildung junger Menschen im Kunsthandwerk durchzuführen.

Nachdem die Besprechung beendet war, wurde ein Getränk gereicht, danach wurde der Shop besichtigt.

17.30 Uhr Palast verlassen. Eine bekannte Familie besucht. Danach Rückfahrt nach Bamenda. Im Hotel Mondial mit Emmanuel zu Abend gegessen. Er fuhr mit dem Nachtbuss zurück nach Douala. Wir haben nochmals den Tag Revue passieren lassen. Die Brunnenübergabe war soweit in Ordnung, wobei der Zuspruch der Einwohner sehr verhalten war. Es bleibt abzuwarten, ob die Bevölkerung ihrer finanziellen Verpflichtung nachkommt?

19.04.2009 (Sonntag) Bamenda

Wir nutzten den freien Tag zur Erholung.

18.00 Uhr wurden wir von Florence und Nick Ngwanyam abgeholt. Wir fahren zu Sister Rose um Fisch mit Planten und Ndole zu essen. Essen war sehr gut.

20.00 Uhr waren wir zurück im Hotel

20.04.2009 Bamenda – Bali – Wosing – Bali – Bamenda

08.15 Uhr Fahrt nach Bali. Ba Tita Samkia abgeholt. Gemeinsam zum Wosing Wassertank gefahren. Danach zum Wosing Brunnen, der versandet ist, d.h. die elektrische Pumpe hat Sand gezogen und ist deswegen nicht mehr funktionsfähig. Der Brunnen ist versandet, weil er nicht mit Betonringen ausgeschachtet wurde. Seit fast 2 Jahren haben die Einwohner kein sauberes Trinkwasser! Die defekte Wosing Wasserversorgung wurde von Scan-Water vor vielen Jahren gebaut und in Betrieb genommen. Vom noch funktionsfähigen Wassertank wurde Wosing versorgt und zwar einige Haushalte und auch Zapfstellen. BANDECA hat uns gesagt, dass in der Nähe des jetzigen –versandeten- Brunnens ein neuer Brunnen gebohrt werden und, wie Gungong vernünftig mit Betonringen abgesichert werden könne. Wir hatten BANDECA gesagt, dass eine Kostenschätzung und ein Projektplan erstellt werden und über CAMFRUD an FKeV eingereicht werden sollten.

10.00 Uhr Wosing Health Centre. Eine komplett neue Mannschaft begrüßte uns. Die bisherige Leiterin ist vor knapp einem Jahr gestorben. Die Station beschäftigt 5 Mitarbeiter (Leiter, Labortechniker, Krankenschwester, Apothekerin, und Mikroskopist). Die Station sieht etwas mitgenommen aus. Gründe sicherlich a) Leitung und b) das Gebäude ist gemietet und der Eigentümer investiert sicherlich nicht in die Pflege des Gebäudes. Auch in Wosing haben wir festgestellt, dass sich in den vergangenen 2 Jahren –mit Ausnahme mehr Personal- nichts geändert hat.

Es gibt nach wie vor kein Strom und kein Wasser, die geplante neue Krankenstation befindet sich nach wie vor in der Planung. Es wurde mit einem Nachbarn der jetzigen Station vereinbart, dass von dessen Haus eine Stromleitung zur Station verlegt werden könnte. Materialkosten, einschließlich Stromzähler hierfür ca. CFA 60.000



(€ 100,00). Als Eigenleistung wurde bereits das Kabel angeschafft. Haben mitgeteilt, dass der übergebene Kostenvoranschlag von Emmanuel Gwangwa'a geprüft werde und bei positiver Prüfung durch ihn die Finanzierung zur Verfügung gestellt werde.

Nach dem Rundgang durch die Station, den obligatorischen Reden, der Übergabe von Mitbringsel und einem Blutzucker-Messgerät einschließlich Mess-Streifen wurde ein Imbiss mit Palmwein gereicht. Vor

der Verabschiedung wurde ein Gruppenfoto vor der Station gemacht.

12.30 Uhr brachten wir Ba Tita Samkia zurück nach Bali.

13.00 Uhr nach Bamenda gefahren und dort in einem Fotostudio Film von/mit Fastman angesehen. Er hatte einen Fehler im Titel des Filmes, Namen von Ba Tita Samkia war falsch, musste geändert werden. Ansonsten beim Schnelldurchlauf war der Film akzeptabel. Wir hätten diesen ja auch nicht ändern können!

14.00 Uhr zur St. Louis Clinic gefahren. Dr. Nick war nicht da. Sind durch die Klinik gelaufen. Vieles war verändert. Die Physiotherapeutische Abteilung war an einem anderen Ort und größer. Habe mit dem indischen Physiotherapeuten gesprochen. Das Ultraschallgerät war mit einer Haube abgedeckt und sah gut, fast wie neu aus. Bisher wurden 712 Patienten mit dem Gerät untersucht. Das Gerät hat 3,2 Mio CFA (ca. 4.900,00 €) erwirtschaftet. Das sind knapp 60 % der Anschaffungskosten nach 2 Jahren Einsatz. Dabei muss berücksichtigt werden, dass die Klinik seit etwa einem Jahr medizinisch nicht mehr aktiv genutzt wird, die Klinik dient eher der Schulung und es werden Privatpatienten von Dr. Nick behandelt. Christian ist als Administrator weiterhin beschäftigt. Er hat sich nicht gezeigt. Haben ihn in seinem Büro begrüßt.

Als Dr. Nick zur Klinik geeilt kam (wir hatten uns für 14.00 Uhr angekündigt), warteten bereits 2 Herren auf ihn, die deutlich Unmut zeigten. Haben Dr. Nick zu verstehen gegeben, dass er sich diesen Herren widmen solle, wir haben eigentlich alles gesehen. Wir haben Dr. Nick noch eine Kopie der Equipment-Liste der von Dr.

Fongoh gekauften Laborgeräte übergeben. (diese Liste haben wir ebenfalls Ba Tita Samkia und dem Arzt der katholischen Krankenstation in Kopie übergeben).

16.00 Uhr zum Hotel gefahren.

21.04.2009 Bamenda – Bali – Bamenda

08.45 Uhr nach Bali gefahren, zuerst zu Fastman und Film plus Kopien bezahlt. Einige Fotos gekauft mit Negativen.

09.45 Uhr bei Ba Tita Samkia, eine Kopie des Films überreicht. Dann zum District Hospital.

10.00 Uhr pünktlich im Krankenhaus. 3 Health Committee Members waren anwesend. Die Doktoren Jangwa und Okwen waren abwesend. Dr. Kuwoh kümmerte sich um die vielen wartenden Patienten. Wir sagten zu ihm, dass er die Patienten nicht warten lassen solle, wegen unserem Abschlussgespräch. Wir baten lediglich, das Ultraschallgerät ansehen zu können. Dr. Kuwoh zeigte es uns. Es stand in dem bekannten Raum, die Tastatur war herabgeklappt, das Gerät war nicht abgedeckt, das Fenster war auf und somit konnte Staub ungehindert das Gerät erreichen. Das Gerät sah entsprechend aus. Es wurde von uns eingeschaltet und die mit dem Gerät arbeitende Schwester Brigit (wurde von Dr. Brunn geschult) hat uns bestätigt, dass das Gerät noch funktioniere. Eine Nutzungsstatistik konnte uns nicht vorgelegt werden, welche Gelder eingenommen wurden, ebenfalls nicht. Dr. Jangwa wurde verschiedentlich von Dr. Kuwoh gebeten, diese Informationen für uns vorzubereiten. Dr. Kuwoh hat wohl keinen Einfluss auf Dr. Jangwa, was sehr bedauerlich ist. Es konnte somit lediglich nochmals erbeten werden, dass die Berichte zum Ultraschallgerät baldmöglichst Ba Tita Samkia übergeben werden.



Das Verhalten von Dr. Jangwa, der Umgang mit dem Gerät führte dazu, dass HPJ entschieden hat, kein Mikroskop für die Bali Krankenstation zu kaufen, da davon auszugehen ist, dass auch dort nicht sorglich mit dem Gerät umgegangen wird. Wobei die jetzige Leiterin sicherlich verlässlich und umsichtig agiert, aber niemand kann sicher sein, wie lange sie für die Station verantwortlich bleibt?

11.00 Uhr Katholische Krankenstation, Schwester Candida hat Bericht des Social Welfare Club übergeben, der nicht sehr ausführlich –wie in der Vergangenheit– verfasst wurde. Ein Nachweis über die Ausgaben der im Jahr 2007 durch FKev einbezahlten CFA 780.000 muss noch angefordert werden. Konnten auch kurz mit Dr. Kemegne sprechen. Er bat um Laborgeräte. Haben Liste Dr. Fongoh überreicht.

12.15 Uhr Ba Tita Samkia hat uns zum Essen eingeladen, es gab in einem Bali-Restaurant Fufu mit Gemüse und Bier.

13.30 Uhr Rückfahrt nach Bamenda zum Hotel

22.04.2009 Bamenda – Kumbo – Bamenda

08.00 Uhr Abfahrt, bis Ndop halbwegs akzeptable und asphaltierte Strasse. Danach stetiger Wechsel zwischen Asphalt und Sandpiste. Sehr anstrengend, da unser Fahrzeug keine Klimaanlage besaß. Mit geschlossenen Fenstern wurde die Hitze im Fahrzeug unerträglich, mit geöffneten Fenstern ist man durch den Staub fast erstickt!

11.00 Uhr trafen wir in Kumbo verstaubt und verschwitzt ein. BEREKIDS sind am Ortseingang relativ gut zu finden. Wir wurden von Kindern und Personal sehr herzlich begrüßt. Delphine und Relindis erwarteten uns gespannt. Ein Arzt (Psychiater),

Schwester Cecilia (ex Sajocah) und weiteres Personal waren ebenfalls anwesend.



Die Kinder sangen und tanzten zu unserer Begrüßung, danach sprach Delphine und stellte das Projekt und die Anwesenden Mitarbeiter sowie Board-Members vor. HPJ stellte Freunde Kameruns und CAMFRUD vor. Danach wurden wir durch die verschiedenen Abteilungen geführt. Es gibt eine Werkstatt für Holz- und Metallbearbeitung, eine Werkstatt für Schneiderei, ein kleines Büro und in einem Privathaus drei Krankenzimmer. Dort werden bis zu 6 psychisch

krankte Patienten stationär behandelt. Eine Patientin war im Bett angekettet, laut Arzt war das nötig, weil sie sehr aggressiv sei und die Medikamente zur Ruhigstellung noch nicht wirkten. Danach wurden wir noch zu einem im Bau befindlichen Gebäude geführt. Es soll eine Krankenstation werden, hauptsächlich für die psychisch Kranken, die auch vom Krankenhaus zu BEREKIDS überwiesen werden. Die von uns geforderten Unterlagen wurden, soweit vorhanden übergeben. BEREKIDS bietet jungen Menschen, hauptsächlich Waisen eine Ausbildung und Betreuung an. Wenn nötig, auch Schlafplätze und Verpflegung. Die Struktur ähnelt der von Sajocah. Die Leitung (Delphine und Relindis) ist aufgeschlossen und aktiv engagiert. Haben mitgeteilt, dass wir dem Vorstand berichten werden und dieser dann beschließen wird ob und in welcher Form Freude Kameruns mit BEREKIDS kooperieren können.

13.00 Uhr wurde uns ein Mittagessen angeboten, Fufu, Ndole, Huhn, Palmwein.

13.45 Uhr haben wir uns verabschiedet und sind nach Bamenda zurückgefahren.

16.45 Uhr treffen wir im Hotel ein

Koffer gepackt

23.04.2009 Bamenda - Douala

08.00 Uhr pünktlich Abfahrt nach Douala. Kurz vorher kamen Florence und Nick Ngwanyam, um sich von uns zu verabschieden. Wir fuhren non-stop über Dchang nach Douala. Vor Dchang wurden wir von der Polizei kontrolliert. Es gab keine Probleme. Als wir Bonaberi erreichten, dauerte es 1 Stunde bis wir am Seemannsheim ankamen. Der Verkehr in Bonaberi und auch in Douala war mehr als kaotisch und unser Fahrer kam damit nicht klar!

14.15 Uhr trafen wir wohlbehalten am Seemannsheim ein. Wir waren froh, dass wir aussteigen konnten und nicht mehr Autofahren mussten. Haben nachdem wir unser Gepäck im Zimmer verstaut hatten, erst einmal im Seemannsheim etwas gegessen und ein Bier getrunken. Danach haben wir es uns auf der Terrasse gemütlich gemacht, gelesen und auf Emmanuel gewartet.

17.45 Uhr kamen Emmanuel, Voronica und Sohn von Anita zum Seemannsheim. Zuvor hatte HPJ Diskussion mit Rezeption des Seemannsheimes. Wir wollten morgen das Zimmer bis 18.00 Uhr nutzen. Man sagte uns, dass das möglich sei, wir aber den vollen Zimmerpreis für eine weitere Nacht bezahlen müssten. Das fanden wir inakzeptabel.

Emmanuel und HPJ haben im Zimmer die Projekt-Unterlagen durchgesehen und die Abrechnung des Brunnens Gungong diskutiert. Haben Emmanuel alle für CAMFRUD zu kopierenden Unterlagen überlassen, damit er diese vor unserer Abreise kopieren kann. Haben auch über die veränderte Situation in Bali und die Frustration gesprochen. Emmanuel kennt die Gründe nicht, er hat aber gleiche Empfindungen wie wir und ist mit der momentanen Situation ebenfalls nicht zufrieden.

20.00 Uhr gemeinsames Abendessen im Seemannsheim, Bratwurst und Pommes, war schmackhaft, das gezapfte 33 ebenfalls.

24.04.2009 Douala - Zürich

11.00 Uhr packen und auschecken, danach auf Emmanuel gewartet. Er wollte uns abholen.

13.00 Uhr kam Emmanuel. Wir fahren zu seinem Haus. Dort angekommen, haben wir begonnen, die Abrechnung zu prüfen. Emmanuel gab HPJ die zum Kopieren überlassenen Unterlagen zurück. Haben das restliche Vereinsgeld in CFA zur Einzahlung auf das Sparbuch an Emmanuel übergeben.

14.30 Uhr Mittagessen, Fufu, Reis, Groundnutsoup, Ananas, 33, alles wie immer vorzüglich.

17.00 Uhr zum Flugplatz gefahren, Emmanuel und Veronica haben uns gebracht.

18.00 Uhr einchecken bei SWISS. Es lief ruhig und ohne Stress ab. Jedoch gab es keinen Strom, deswegen lief alles manuell und es war sehr warm.

Am Flugplatz an der Bar, wie gewohnt „one for the road“, mit Emmanuel und Veronica zu uns genommen.. Wir haben uns relativ früh verabschiedet und sind um 20.00 Uhr zur Passkontrolle und zum Abflug-Gate. Am Abflug-Gate nur wenige Passagiere Klimaanlage ging nicht, es war unerträglich warm.

21.30 Uhr begannen die SWISS-Sicherheits-Mitarbeiter mit der Untersuchung des Handgepäcks. Etwas Abwechslung beim Warten!

23.00 Uhr pünktlicher Abflug der SWISS Flug LX 0275 (AB 330-200 nach Zürich. Wir saßen in der letzten Reihe. Freundliches Personal, ruhiger Flug, akzeptabler Service.

25.04.2009 Zürich – Frankfurt - Dietzenbach

06.30 Uhr Ankunft in Zürich, alles in Ordnung, Terminal-Wechsel und Sicherheitskontrollen problemlos und zügig.

08.05 pünktlicher Abflug mit SWISS Flug LX 1070 (durch Lufthansa B 737) nach Frankfurt.

09.15 Uhr pünktlich in Frankfurt gelandet. Auf Gepäck relativ lange warten müssen. Es kamen aber alle eingetragenen Koffer unversehrt an. Horst und Erna Fiedler haben uns abgeholt, das hat uns sehr gefreut.

Unsere Kamerunreise haben wir gesund überstanden und wir sind wohlbehalten zurück. Die bisher langjährige und gute Zusammenarbeit hat nachgelassen und wir konnten keine Gründe dafür herausfinden. Unsere Kameruner Freunde und Partner haben eine Veränderung bestätigt, aber keine Begründung dafür gefunden oder uns gegenüber erläutert. Vielleicht hören wir in den nächsten Monaten positives aus Kamerun, es würde uns freuen.



Unsere zukünftigen Projektaktivitäten in Kamerun werden, wie bisher, die Anforderungen aus Kamerun berücksichtigen. Es werden nur Projekte, die durch unsere Projektpartner definiert und durch CAMFRUD befürwortet wurden, durch Freunde Kameruns e.V. unterstützt.

Dietzenbach, 08. Mai 2009

Horst Peter Jäger